Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wochenspruch: Was Du nicht nötig haft im Haus, bafür gib keinen Rappen aus.

Verbandswesen.

Schmiede und Magner in St. Gallen. Durch das regierungsrätliche Streikvermittlungsversahren ist der Konflift im Schmiede- und Wagnerberuf beigelegt worden. Die

Meister haben den Arbeitern die verlangte Werkstatsvrdnung in der Hauptsache zugestanden, durch welche die tägliche Arbeitszeit auf $10^{1/2}$ Stunden reduziert und die Bezahlung von Ueberstunden mit 25% Ausschlagzugestanden wird. Die Arbeiter ihrerseits heben die Sperre gegen die städtischen Meister auf.

EULL MER.X.A. TO

Die Spengler ber Stadt Bern sind in eine Lohnsbewegung getreten. Sie verlangen einen minimalen Stundenlohn von 52 Rp., der bis jetzt 43 Rp. betrug. Ferner stellen die Spengler noch solgende Forberungen auf: An Samstagen und Vorabenden von Feiertagen oftindige Arbeitszeit, 8tägige Lohn-Zahlung und bei auswärtiger Arbeit per Tag 1 Franken Lohnzuschlag.

Perschiedenes.

Aarganisches kantonales Gewerbenuseum. In der gewerblichen Sammlung sind zur Zeit einige Objekte ausgestellt, die allgemeines Interesse erregen dürften.

Bor allem sei hier auf eine Serie von zwölf Taseln ausmerksam gemacht, die die Entstehung eines Glassgemäldes vom ersten Entwurf dis zum sertigen Kunstwert in 12 Stusen darstellen. Die Arbeiten des Glasers, des Glasmalers, das Zusammensehen, Ausähen der Uebersanggläser, das Bemalen mit Farben und Schwarzslos, das Herausradieren der seinen Partien und die verschiedenen Gänge des entstehenden Werkes durch das Feuer sind am gleichen Beispiel sehr anschaulich dargestellt.

Da das Museum bekanntlich an alten und neuern Glasgemälden reich ist, dürste es für jedermann beslehrend sein, zu sehen, wie diese berühmten Kunstwerke technisch entstanden sind.

Im gleichen Saale befindet sich eine alte Truhe, wahrscheinlich schweizers oder süddeutsche Arbeit aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit intersessanter Holzmosaits und Einlegearbeit. Das Objekt ist im Besit des Obersten RidetsCarnac auf Schloß Wildegg und durch die kunstgeübte Hand des jungen Schreiners Hächler aus Lenzburg vorzüglich restauriert worden. Der junge Mann hat seine Fachstudien in Flensburg, der ersten Tischlerschule Deutschlands, gesmacht, und hier die erste Probe seines Stils und seiner technischen Kenntnisse vorzüglich abgelegt.

Es sei auch noch auf das Schreibpult ausmerksam

Es sei auch noch auf das Schreibpult ausmertsam gemacht, das die Firma Hunziker & Zimmerli in Aarau ausgestellt hat. Das Pult ist nach amerikanischem Muster hergestellt und hat in Aussührung und Einrichtung all die Finessen und die raffinierte praktische Einteilung erreicht, die den Originalmöbeln eigen ist. Ein besonsberer Vorteil dabei ist, daß die Einteilung der Fächer und Schubladen auf das bei uns gebräuchliche Briefsformat z. hergerichtet ist, was bei den ausländischen Produkten nicht der Fall ist.

Abwendigmachen von Kunden durch unwahre Angaben. Eine für den gesamten Handwerker= und Kaufmannssstand wichtige Bestimmung, bei einer besonderen Art des unsauteren Wettbewerbes, des Abwendigmachens von Kunden durch unwahre Angaben, hat kürzlich das deutsche Keichsgericht gegeben. Es hat nämlich das "Heranziehen" durch unwahre Angaben zum Schaden der Konkurenzsirmen als Vetrug im engeren Sinne des Strafgesetzbuches bezeichnet und in seiner Entscheidung erklärt: "Ein unbefugter Eingriff in den Vermögenssskand der betr. Firma sindet statt, wenn man mittelst

Täuschung deren Kundenkreis abwendig zu machen sucht." Bedeutsam hierbei ist der besondere Ausspruch, daß der Nachweis eines Schadens nicht erforderlich ist, sondern daß auch der fragliche Rugen, welcher der Firma unter Umständen entaangen ist, geltend gemacht werden kann.

Umständen entgangen ist, geltend gemacht werden kann. Wir bringen diese Notiz besonders deshalb zum Abdruck, damit gewisse Inseratenjäger, die auch durch ähnliche Mittel neue Kunden ergattern wollen, die Folgen ihrer unsautern Handlungsweise kennen lernen

Denkmal des Weltpostvereins in Bern. Die in Bern versammelte internationale Jury hat ihre Arbeiten am Donnerstag Vormittag geschlossen. Nachdem sie am Mittwoch Nachmittag von den verschiedenen Plägen, welche ihr der Gemeinderat zur Aufstellung dieses Denkmals empsohlen, Augenschein genommen hatte, beschloß die Jury einstimmig, dem Bundesrate den sogenannten Steinhauerplat an der Bundesgasse zwischen Bernerhof



Emil Steiner Wiedikon-Zürich.

Gebrauchte Dampf-Anlagen, Kessel, Motoren, Reservoir, Pumpen, Dampfheizungsröhren, 1556 aller Art Maschinen etc. stets

auf Lager zu billigen Preisen.

Für Bauunternehmer.

Zirka 2000

Schaufel-und Bickelstiele

samthaft oder partieweise zu verkaufen. 1656 Jos. Wipfli, Seedorf (Uri).

Fachexperte für den Entw 161] des Patentgesetzes 1888.





Munzinger & Co., zollstrasse 38, Zürich

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.

und dem Gebäude der schweizer. Mobiliarversicherungssegesellschaft für die Ausstellung des Denkmals vorzusschlagen. Ohne Zweisel wird der Bundesrat diesen Borschlag definitiv genehmigen. Die Frist zur Einsreichung von Projekten für das Denkmal wird in der Konkurrenzausschreibung auf ein Jahr festgesetzt werden; zur Beurteilung der eingelangten Projekte wird sich die

der Konkurrenz können sich die Künstler aller Länder beteiligen.

Heber die gegenwärtige Bautätigkeit in Lugern schreibt

Jury nächstes Jahr in Bern wieder versammeln. An

das dortige "Tagblatt":

Wir haben uns, wie schon öfters, die Mühe genommen, auf einem Kundgang durch und um die Stadt
uns ein Bild zu machen vom aktuellen Stand der Bautätigkeit, vorab der privaten, nachdem wir etappenweise
jeweilen die neuen Baugespanne genannt hatten. Auf
diesem Gang sind wir belehrt worden darüber, daß
immer noch viel gebaut wird, hauptsächlich an der
Peripherie, in den neuen Quartieren. Um-, An- und
Ausbauten gehören zu den Alltäglichkeiten; vollständige
Neubauten entstehen aller Orten und Enden; wären
es mehr, so wären wir geneigt, zu sagen, es seien zu
viel. Sehen wir zu, was an mehr oder weniger namhaften Bauten im lausenden Jahr bereits ausgeführt
worden oder in Aussührung begriffen ist.

Un der Dammstraße ist neben dem älteren ein neues, freundliches, villenartiges Wohnhaus des Herrn Burth. Dregler entstanden, das, wenn der Umschwung einmal etwas Vegetation aufweist, der immer mehr sich heraus= putenden Straße zur Zierde gereicht. Das haus ist bereits bewohnt. Der im Februar-März ausgesteckt gewesene Bau eines großen Doppelwohnhauses von Hrn. Huber-Bossard an der Bruchstraße ist im Rohbau fertig und bereits des Gerüftes entkleidet, ein imponierender massiver Bau mit Erkerturm, Balkonen und Bogen= fenstern; das Quartier tann sich einmal dazu gratu-lieren. Herr Buchdrucker Reller hat an der Ede Basel= ftraße=Bruchstraße einen Backsteinanbau seines Geschäfts= hauses errichtet, der in einigen Wochen bezugsfähig sein wird. Im Parterre werden die Bureaux der "Tag= blatt"=Expedition (Inseraten= und Abonnementsverkehr) untergebracht. Der erste Stock dient als Erweiterung der bisherigen Lokalitäten der Seperabteilung.

Die regste Bautätigkeit macht sich dermalen noch in der Gegend um das Sälischulhaus geltend. An der Sälimattstraße hat Herr Baumeister Mandrino, der schon den slott sich präsentierenden "Sälihos" erstellt

hat, wieder ein Wohnhaus gebaut, das im Rohbau fertig ist. Im Ausbau begriffen ist ein Wohnhaus des Herrn Joh. Felix, Schreinermeifter, an der Ede Bilatus-Bruchstraße; weniger vorgeschritten ift ein großes fünfstöckiges Wohnhaus der HH. Fat. Portmann und Jos. Hunkeler, an der Flanke des großen Neubaues des Hrn. J. Bucher zur "Schmiede". Recht gefällig wird sich mit seinem Türmchen ein erst im Rohbau fertiges Wohngebäude des katholischen Mädchenschutvereins an einer Ecke der Pilatus= und Zähringerstraße prafen= tieren. An der anderen Ecke dieser beiden Straßen ist ein weiteres Wohnhaus des Herrn St. Zürcher-Galliter im Bau begriffen. Die gegenüber dem Sälischulhaus vorher erstellten Wohnhäuser desselben Bauherrn find bezugsfertig. Bestlich vom Sälischulhaus, an der Bonmattstraße, hat herr Baumeister Labhardt den Bau eines Wohnhauses begonnen und ist damit bereits über das Fundament hinaus vorgeschritten. Davon durch die kunftige Säliftraße getrennt, wird fich an der Ece gegenüber bald das fabritähnliche Schlossereigebäude des Herrn D. Nid erheben, ein gestreckter Backsteinbau, samt einem Wohnhaus, wofür das Fundament begonnen wird.

Das Areal um das Sälischulhaus hat noch mehrere Baupläte zu vergeben. Ist das Quartier einmal ausgebaut, so wird es neben dem Bahnhosquartier eines der schönsten sein, wie sich denn die stattliche Pilatusstraße jenseits der Obergrundstraße gegen die Vonmattstraße hin jett schon würdig sortgesett. Schade, daß die Kantonalbant ihr Projekt, an der Pilatusstraße ein neues Heim zu bauen, wegen Mangel eines genügend großen Plates wieder ausgeben mußte! Ein schönes Bankgebäude hätte dorthin vorzüglich gepaßt. Eine frische Zierde genannter Straße ist der Prachtsneubau des Herrn Direktor V. Troller geworden, der seit Frühsling bereits teilweise bezogen ist. Im Hosraum des Hotels "Viktoria" hat Herr A. Riedweg auf die Saison hin eine neue Küche errichtet, die HH. Gebr. Keller im Hosraum des Hirschmatthoses ein Magazin, der Allg. Konsumverein eine Verdindung zwischen seinem Wohnshaus Hirschengraben 3 und dem Magazin im Hos.

Das ehemalige Bahnhofareal ist immer noch nicht ausgebaut, weist immer noch leere Baupläge auf. Gegenwärtig sind noch einige Neubauten dort im Werden begriffen. Un der südwestlichen Ecke Winkelried-Habs-burgerstraße erstellen die Herren Gebrüder Keller ein großes vierstöckiges Doppelwohnhaus, das bereits unter Dach ist. Nicht ganz so weit vorgeschritten ist ein Wohn-

Munzinger & C^o, Zollstrasse 38, Zürich
Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros. 998 °

haus der Firma E. Felder & Cie., Ede Dornacher-Habsburgerstraße, das, wie der vorgenannte Bau, vielversprechend ist. Im Mauerwerk bis zum ersten Stock gediehen ist ein Wohnhaus derselben Firma, Ede Sirschmattstraße-Bundesstraße. Würdig flankiert wird an der Frankenstraße das Hotel "Waldstätterhof" durch ein sehr gefälliges vierstöckiges Doppelwohnhaus des Hrn. Mandrino, das sich nach Entkleidung vom Gerüst flott präsentieren wird. Derselbe Baumeister hat für vier Wohnhäuser an der Sempacherstraße, deren Baugespann jüngst ausgesteckt war, bereits die Fundamentgrabung begonnen, gegen die Habsburgerstraße hin. Curti & Cie., Frohdurg, haben neue Büreauräumlichkeiten erstellt, die bereits bezogen sind. Andere Erganzungen, Detonomiegebäulichkeiten an der Inselistraße, nahen der

Vollendung.
Einen hübschen Abschluß der Zentralstraße bilden die drei hellgetonten, unter fich verbundenen Villen der HH. Schuhmacher, hart am neuen Bahnhofareal gelegen. Im Steghof hat die Baufirma Suter ein sehr freundliches Wohnhaus erstellt, das bereits bezogen ist. Un= weit davon ist ein Neubau der Herren Gebr. Segesser

ausgesteckt.

Von einem Extrem ins andere — von der Neustadt an die Maihofftrage! Dort ift ein von Herrn Joh. Rrauer, Dachdecker, erstelltes Wohnhaus bereits eingedeckt und im Rohbau fertig. Ein anderes, erbaut von Herrn L. Hunkeler, Maschinist, hat unlängst "Aufrichte" geseiert. Neu ausgesteckt ist an der Maihofstraße ein Baugespann des Herrn Baumeister Blattner für einen Magazindau mit Wohnung. An der Wesemlinstraße ist herr Baumeister J. Ballafter am Bau zweier großer erkergetürmter Doppelwohnhäufer in sehr vorteilhafter Lage. Das eine ist im Robbau erstellt; das andere rückt nach. Unweit davon, etwas höher, ist ein Villenshaus des Herrn Waldis-Barth entstanden, das bereits auch "Aufrichte" hatte.

Das Penfionenquartier gegen das Wesemlin hin und das Villenquartier um Dreilinden ist immer im Wachsen und Ausbau begriffen. Die Pension Felsberg der Familie Piegker hat auf die Saison einen Aufbau auf der Südseite des Wohnhauses erfahren.

Die Pension Villa Maria an der Higlisbergftraße eine Erhöhung des öftlichen Flügels durch Berrn Ged. Berger, Bauunternehmer, das Institut St. Agnes an der Dreilindenstraße einen Anbau, ebenso die Penfion Belvedere der Frau Riegel-Odermatt an der Gsegnet=



Straße hat noch keinen Namen), hat Herr Fabrikant Schindler erbaut. Bereits find darin die Gipser am Werke. Herr Metgermeister Rauffmann-Halter hat sich an der Baldenstraße eine Billa profilieren laffen.

Der Klosterneubau außerhalb der Halde macht gute Fortschritte. Man möchte geneigt sein, die einstigen Insaffen um den prachtvollen dominierenden Buntt, auf dem das Kloster steht, zu beneiden. Von diesem Bau ein ander mal!

Das Stift im Hof hat an der Stiftsgasse einen Magazindau errichtet, der, mitten im Fremdenverkehr gelegen, bald einen Mieter fand an einem Kunst= und Antiquitätenhändler. Auf der Oftfassade des Wohnhauses Grabenstraße 1 hat dessen nunmehriger Eigen-tümer, Herr Apotheter Amrein, einen Frontausbau machen laffen, der dem Haufe einen afthetischen Abschluß gibt. In der Bäckerei Müller am Kornmarkt wurde eine Erhöhung des Hinterhauses vorgenommen.

Gehen wir noch einen Schritt weiter durch die alte Stadt. Herr M. Hochstraßer, Baselstraße 2, hat sein Haus einer Renovation und die Geschäfteraume einem rationellen Umbau unterzogen, die Fassade mit graugetonter Malerei von Geschäftemblemen und Ornamenten geziert. Wir wollen hier nachträglich auch noch erwähnen, daß bereits lettes Jahr Berr Alb. Zemp an seinem Saufe, Baselstr. 6, einen Aufbau vorgenommen, die Geschäftslokalitäten erweitert, den neuzeitlichen An= forderungen entsprechend größer und schöner gestaltet hat. Das Haus sieht nun recht behäbig aus. Auf dem Reckenbühlbügel baut Hr. Dampsschiffrestaurateur Ryfer zwischen Reckenbuhl= und Buggiftrage eine Billa, Die palastähnlich zu werden verspricht. Zwei Etagen sind bereits aufgemauert. Un der Strafe nach dem Gichwald hat Hr. Ad. Wyß ein großes vierstöckiges Doppel= wohnhaus mit ovaler Hauptfront und hochragenden Giebelauffägen errichtet. Der Rohbau naht der Vollendung.

Damit find wir am Schluß unseres Rundganges nach den Objekten privater Bautätigkeit angelangt. Die Aufzählung macht nicht auf Bollständigkeit An-Aber sie beweist, daß die Baulust immer rege ift und das Bauhandwert nicht mußig geht. Bis alle noch im Entstehen begriffenen und frisch projektierten Bauten erstellt find, wartet jeder Branche des Baugewerkes noch viel Arbeit.

Schulhausbau Münfter (Bern). Die Gemeinde Münfter hat den Bau eines Schulhauses beschloffen. Die Rosten sind auf 260,000 Fr. veranschlagt.

Hotelbaute in St. Mority. In St. Morit find die Erdarbeiten für ein neues gewaltiges Hotel begonnen worden, für das "Grand Hotel St. Morit. Der Bau des Hotels ift in der Erwartung eines bedeutend ver=



mehrten Verkehrs infolge der nächstes Jahr zu eröffnenden Albulabahn in Aussicht genommen und in der andern Erwartung, St. Morit werde sich immer mehr und mehr auch als Winterkurort neben Davos stellen. Die Bauleitung ist Herrn Koller in St. Morit übergeben worden. Das Haus soll 400 Betten ent= halten. Un Gediegenheit der Ausstattung, Bequemlich= keit und Vorzügen in sanitarischer Hinsicht soll es dem Allerbesten gleichkommen. Eine Fassade von 100 Meter Länge wird einen Turm von zirka 65 Meter Höhe tragen, von dem Flügel ausgehen, die wieder in turm= artige Endstöcke auslaufen. Das Hotel ist in Händen einer Gesellschaft, für welche die H. Töndury-Zehnder, B. Berini, H. Tefter, C. Flugi, L. Gredig-Fanconi, A. Robbi und Steffani Bermaltungsrate find.

Das Streikgeset in Genf. Nach dem großen Bauarbeiterstreit des Jahres 1898 wurde für den Kanton Genf ein "Streikgeset" erlassen. Seine wesentlichsten Bestimmungen lauten: Jede geforderte Taxisänderung
also sowohl bezüglich der Arbeitszeit, als auch des Arbeitslohnes — kann durch Streit erft nach vorheriger 6monatlicher Ankündigung zu erringen versucht werden, während die Arbeitgeber ebenfalls zu einer vorherigen sechsmonatlichen Ankündigung der Tarisänderung verpslichtet sind. Während dieser Zeit hat eine Tgliedrige Kommission jener Gewerkschaft, welcher die den Streik planenden Arbeiter angehören, mit dem gewerblichen Schiedsgerichte über die streitigen Punkte zu verhandeln. Dem Schiedsgerichte gehören Arbeitgeber und Arbeitenehmer in gleicher Stärte an, zu denen sich Delegierte des Regierungsrates gesellen. Bleiben die Berhand-lungen mit dem Schiedsgerichte erfolglos, so hat die Gewertschaftskommission und die Gewerbekammer dem Staatsrate die Streitfragen zur Vermittlung zu unterbreiten. Erst wenn deffen Intervention ebenfalls ersolglos bleibt und inzwischen die sechsmonatliche Frist verstrichen ift, darf der Streit beginnen. Gegen dieses Gefet Zuwiderhandelnde find mit größeren Freiheitsftrasen bedroht. Die Bestimmungen haben, wie ersicht= lich, den Zweck, Streiks zu verhüten. Aber die über-wiegende Mehrheit der Genser Arbeiterschaft ist gegen dieses Geset, weil die Kündigungszeit — 6 Monate — einen Streit fast unmöglich, jedensalls aber meist unswirksam macht, da die Arbeitgeber sich inzwischen nach anderen Arbeitsträften umsehen können. Die Genfer "Fédération" (Gewertschaftsbund) betämpft das Streitgefet feit seinem Bestehen. Ginzelne Bestimmungen desselben — z. B. daß der die Verhandlung führenden Gewerkschaftstommission nur Schweizerbürger angehören dürfen — wurde durch die Prazis außer Kraft gesetzt, da manche Gewerkschaften sast ausschließlich Ausländer als Mitglieder aufweisen. Für die Mitglieder bes Schiedsgerichts ist die Schweizer Staatsbürgerschaft auch noch heute Bedingung. Zweifellos ist durch dieses Geset mancher Streit verhindert worden. Das heißt, einen direkten Streik gab es überhaupt nicht, aber dafür indirekte. So wurde 3. B. bei der letten Lohnbe-wegung der Schneider die Taktik befolgt, die Arbeit ohne Stellung von Forderungen — vierzehntägig zu fündigen und nur bei Tariferhöhung wieder aufzu-nehmen. Die Sperre über die Genfer Ateliers wurde aber von der Zentralgewerkschaftskommission, die ihren Sig in Bern hat, also der Genser Gerichtsbarkeit nicht untersteht, verhängt. So wird auch dieses Besetz un= wirtsam gemacht. Die einzige, der diesem Gesetze ent= springenden Institutionen, die dauernd erfolgreich wirkt, ift das Schiedsgericht, das eben wieder einen Erfolg zu verzeichnen hat. Der drohende Streit der Strafenbahnbediensteten wurde nach wochenlangen Berhand-lungen des Schiedsgerichtes mit Delegierten der Straßenbahngesellschaft und Vertretern der Angestellten verhütet und eine Berftändigung erzielt. Die Lohnforderungen des Straßenbahnpersonals wurden in allen Punkten zugeftanden. Auch im Ranton St. Gallen befteht eine ähnliche Einrichtung, aber ohne jene sechsmonat-liche Frist wie in Genf. Die St. Ealler Regierung hat ben Beschluß gefaßt, jeweilen, wenn ein Streit drohe, oder ausgebrochen sei, sofort den streitenden Parteien ihre Vermittlung anzutragen und im Amtsblatt das Ergebnis ihrer Bemühungen zu veröffentlichen. Sie hofft dadurch eine moralische Wirkung zu erzeugen und

eine Verständigung der Parteien zu erzielen. Die Glashütte Wanwil (Luzern), vormals Sieg-wart & Cie., kommt am 23. Oktober nächsthin zu freiwilliger Versteigerung. Die Glasindustrie Wauwils hat ein bekanntes Renommee und bietet einem tüchtigen

Geschäftsmanne eine Existenz.

Die dreizehn Papierfabriten der Schweiz bedürfen zur Herstellung von Holzstoff und Cellulose ungefähr 150,000 Ster, was 10-15 Prozent der sämtlichen forftlichen Zwischennutzungen und einen Geldbetrag von anderthalb Millionen ausmacht.

Aus der Pravis — Lür die Pravis. Fragen.

NB. Perkanfs-, Causch- und Arbeitsgesuche werden unter biese Aubril nicht aufgenommen.

460. Ber liefert [3ugefchnittene Buchen- und Gichentramel

von trockenem Holz, 80—115 cm lang, 14 cm dick?

461. Komme öfters in die Lage, als Beigabe zu meinem Katalog oder als Prospette Bervielfältigungen von Zeichnungen und Schrifstücken zu verwenden. Bisher wurden heliographische Blätter hergestellt und Schrifstücke hertographiert. Ersteres ist aber ziemlich geitraubend und toftspielig. Welcher Apparat oder melche Methode eignet sich für Anfertigung solcher Apparat oder welche Methode eignet sich für Anfertigung solcher Blätter am besten? Für gütige Auskunft besten Dank. Chr. Luthiger, mech. Drechslerei, Jug.

462. Gibt es ein Geschäft, das im Oktober oder November eine Betonmischmaschine sir Handbetrieb für kürzere Zeit zu versmielen hätte? Würde evenkusst eine solche faufen. Offerten mit Preise

angabe und Angabe ber Leiftungsfähigfeit unter Dr. 462 an die Grp.

Wer erstellt Trockenanlagen für Bretter? Raumbedarf zirla 5—6 Waggons. Könnte jemand mit Plan und Kostenberechnung bienen ?

464. Kann mir jemand ins oder ausununge Abergen. leiftungsfähigen Kautschutfabriten angeben ? Jum voraus besten Dant.
465. Welche Holzhandlung in der Schweiz liefert Palisanders, Korallen- und Senholz und andere fremde Holzarten in Flecklingen oder Stämmen per Zentner?

466. Wer liefert oder fabriziert sournierte Portierenstangen mit und ohne Zugnute?

467. Ber ist Lieferant von Sefretären, nußbaumfourniert, an Wiederverläuser? Offerten unter Nr. 467 an die Expedition.

468. Ber liefert Acethlengas-Seizeinrichtungen für Wohn-ftuben und Bureaux?

469. Benötige 3 3ptinderöfen mit Warmtaften und Roftsfeuerung famt Bodenplatte und beweglichem Borblech. Offerten unter Rr. 469 an die Expedition.

470. Wer hatte eine noch gut erhaltene Bandfage mit girfa 1 m bis 1,20 m Rollendurchmesser zu verlausen, ebenso eine tom-binierte Hobel- und Abrichtmaschine, wenn möglich mit 500 mm Tifchbreite ? Offerten dirett an Bogel, Mechaniter, Beslibach Rugnacht

Befaffen fich fchweizerische Firmen mit Unfertigung ober Lieferung von Gelenttetten und dazu paffenden Rettenradern ? Abreffen

unter Dr. 471 befordert die Expedition.

472. Ber fann mir gute Schirm- und Stockfabriten in ber Schweiz nennen zum Bezuge biesbezüglicher Fournituren aller Art (auch Schirmstoffe)?
473. Ber liefert Raber oder Reife aus gebogenem Holz für

475. 2vet inset dans inderspielwagen?
Kinderspielwagen?
474. Wer liefert ausgeschrobte, dürre Werthölzer von Weißebuchenholz für Kegel, 13—14 om die und 42—45 om lang?
475. Wer liefert oder sabriziert Kegel von Weißbuchenholz,

475. Wer liefert oder sabriziert Kegel von Weitschung, an Wiederwerkaufer?
476. Wer liefert schönen Zweischgenbaum-Laden, 30—35 mm dick? Offerten unter Nr. 476 befördert die Expedition.
477. Wer hätte einen Einsatzatter und eine Klemmschaltung billig zu verkaufen oder wer liefert neue und welche Systeme bewähren sich am besten? Gest. Offerten an A. Huber, Sägerei, Pfassmau (Lugern).